

Geschichten zum Mitnehmen!

Alltagsgeschichten der Demenz, die fachlich informieren und emotional berühren, schreibt Michael Wissussek. Ein Heft mit diesen Geschichten, unterstützt durch die Alzheimer-Gesellschaft BW, liegt begleitend zu unseren Veranstaltungen zur Mitnahme aus.



Die Stadtbücherei Biberach stellt eine thematische Medienliste für weiterführende Informationen zusammen. Diese kann kostenlos bei den Veranstaltungen mitgenommen werden.

Das Netzwerk Demenz betreibt bis zum Jahresende werktags ein Demenztelefon für betroffene Angehörige, das unter Telefon 07351 8095200 erreichbar ist.

KOOPERATIONSPARTNER



UNTERSTÜTZT VON



Geladener von:



Mitglied bei der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg

Vortrag Das Verstehen um das Vergessen

Informationen für Angehörige, Einsatzkräfte und Ehrenamtliche.



Michael Wissussek, Demenzsupport
Senioren genossenschaft Riedlingen
Klaus Merz, Feuerwehr Bad Buchau
Annette Fülle, Stadtbücherei Biberach

Das Verstehen um das Vergessen kann den Umgang mit demenzkranken Menschen erleichtern. Eine besondere Herausforderung ist dabei das passende Verhalten im Notfall – sowohl für Angehörige als auch für Einsatzkräfte. Michael Wissussek wird Angehörigen, ehrenamtlichen Helfern und den Einsatzkräften von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst Handwerkszeug auch für akute Situationen an die Hand geben.

Daran anschließend erläutert Klaus Merz, Feuerwehrkommandant und stellvertretender Kreisbrandmeister, weshalb gerade für Rettungsdienste Wissen über Demenz in der Praxis wichtig ist.

Als kultureller Auftakt der Veranstaltung wird Annette Fülle, Stadtbücherei Biberach, eine von Michael Wissussek verfasste Geschichte über Demenz lesen.

Die Teilnehmer erhalten auf Wunsch eine Teilnahmebestätigung als Schulungszertifikat.

Do, 17.11., 19 Uhr, Biberach
Stadteilhaus Gaisental, Banatstraße 34, Saal

Vortrag Pflegebedürftig und dement?

Wie Pflegeleistungen entlasten können.



Annika Enderle, Pflegeberatung
AOK - Die Gesundheitskasse Ulm-Biberach

Sie betreuen eine pflegebedürftige Person zu Hause, die an Demenz erkrankt ist, oder frühe Anzeichen der Erkrankung zeigt?

Eine große Aufgabe, die häufig viele Fragen mit sich bringt. Wer kann mich unterstützen? Welche finanziellen Mittel stehen mir zur Verfügung? Und wie kann ich mit der Demenz im Pflegealltag umgehen?

All diese Fragen sollen im Vortrag geklärt werden. Außerdem sollen Sie einen Überblick zu möglichen Leistungen der Pflegeversicherung erhalten und erfahren, wie Sie zu diesen Leistungen kommen.

Do, 01.12., 19 Uhr, Biberach
Stadteilhaus Gaisental, Banatstraße 34, Saal

Inforeihe 2022

Demenz ist, wie Du und ich.

FILME UND VORTRÄGE



27.10. bis 01.12.2022

**In Biberach, Riedlingen,
Bad Buchau und Laupheim**

Infreihe 2022

Demenz ist, wie Du und ich.

- Ihre Nachbarin klingelt wiederholt bei Ihnen, weil sie ihren Hausschlüssel vergessen hat?
- Ihr Kegelfreund kommt zunehmend unpünktlicher in verschmutzter, unpassender Kleidung zu den Kegelnabenden?
- Eine ältere Dame irrt unruhig durch den Supermarkt, läuft unentwegt die Gänge entlang und murmelt leise vor sich hin?

Was steckt dahinter, wenn sich Menschen sonderbar verhalten, Fehler machen, in Alltagssituationen unangemessen reagieren?

Es könnte sich um eine Demenzerkrankung handeln. Demenzkranke können oft über lange Zeit selbstständig leben. Ihr Umfeld bemerkt Veränderungen in ihrem Wesen und Verhalten, ist aber meist höchst unsicher, wie man mit diesen Veränderungen umgehen soll.

Wie verhalte ich mich diesen Menschen gegenüber, als Angehöriger, als Nachbar, als Einsatzkraft im Notfall oder als freiwilliger Helfer?

Die kostenlose Veranstaltungsreihe bietet an mehreren Abenden und an verschiedenen Orten Informationen und Tipps im alltäglichen Umgang mit Demenzkranken und zeigt Hilfen für Angehörige auf.

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Im Stadtteilhaus Gaisental unter Telefon 07351 301122 oder per E-Mail unter anne.knaub@stadtteilhaus-gaisental.de. Es können sich auch gerne Gruppen (ab fünf Personen) anmelden.

Film Romys Salon mit anschließender Diskussion



Seit ihre Mutter so viel arbeitet, geht Romy nach der Schule zu ihrer Oma. Sie hilft ihr dann meist im Frisiersalon. Doch in letzter Zeit ist Oma anders, sie vergisst vieles, spricht plötzlich Dänisch und erzählt immer wieder von ihrer Kindheit in Dänemark und vom Meer. Romy unterstützt ihre Oma, wo sie kann, damit keiner etwas merkt. Doch als die Demenz der Großmutter fortschreitet, können sie die Krankheit nicht mehr vor Romys Eltern ge-

heimhalten. Der Gang ins Pflegeheim scheint unausweichlich. Doch Romy schmiedet für ihre liebgewonnene Oma Stine einen eigenen Plan ...

Der Film wird im Rahmen des 13. Europäischen Filmfestivals der Generationen gezeigt. Im Anschluss findet eine Publikumsdiskussion unter Leitung lokaler Experten statt.

Pressestimmen:

„Der viel bessere Honig im Kopf.“ – Filmstarts.de
„Ein Film, der die Zuschauer lachen und weinen lässt.“ – ZDF heute

Do, 27.10., 19 Uhr, Biberach

Stadtteilhaus Gaisental, Banatstraße 34, Saal

Do, 10.11., 19 Uhr, Bad Buchau

Haus mit Herz, Schmidgasse 7

Do, 24.11., 19.30 Uhr, Laupheim

Begegnungscafé, Mittelstraße 49

Film Vergiss mein nicht mit anschließender Diskussion



Der Filmemacher David Sieveking nimmt uns mit auf eine sehr persönliche Reise seiner Familie. Seine Mutter Gretel leidet an schwerer Demenz. Um seinem Vater etwas Last von den Schultern zu nehmen, zieht er für einige Wochen wieder bei seinen Eltern ein, um seine Mutter zu pflegen, während sein Vater Malte neue Kraft tankt. Dabei begleitet er die Pflege und das Leben seiner Mutter mit der Kamera. Trotz der Krankheit verliert sie nicht ihren Lebensmut und steckt damit auch ihn an. Durch ihre offene und ehrliche Art lernt David seine Mutter noch einmal ganz neu kennen. Ersetzt durch den Film ein Mosaik seiner Familiengeschichte zusammen, das als Dokumentation einer Krankheit gedacht war und sich zu einem Liebesfilm entwickelte.

Der Film wird im Rahmen des 13. Europäischen Filmfestivals der Generationen gezeigt. Im Anschluss findet eine Publikumsdiskussion unter Leitung lokaler Experten statt.

Di, 08.11., 19 Uhr, Riedlingen

Tagespflege Stadtgraben, Gammertingerstraße 8a

Vortrag Demenz ist, wie Du und ich.



Michael Wissussek,
Demenzsupport
Seniorenengossenschaft Riedlingen

Eine der schwerwiegendsten Diagnosen mit Blick auf die soziale, kulturelle und persönliche Wahrnehmung des betroffenen Menschen, stellt die Demenzerkrankung dar. Die Demenz spiegelt sich in einer verzerrten Wahrnehmung für den Betroffenen, das soziale Umfeld und Ärzten. Denn „Demenz ist, wie Du und ich“ abhängig von der Tagesform, der Kommunikation und von Einflüssen des alltäglichen (Er)lebens.

Demenz, wenn es dann eine Demenz ist, stellt die Diagnostik, genauso wie die Begegnung auf den Kopf. Es gibt keine Demenz nach Schema Lehrbuch, so wie Du und ich, auch auf Trauer, Freude, Hoffnung, Sehnsucht individuell reagieren – und manchmal sogar, für andere Menschen unverständlich, anders reagieren als erwartet.

Das Wissen um Demenz im emotionalen, alltäglichen und persönlichen Aspekt, gibt uns Handlungssicherheit und dem Betroffenen seine Wertigkeit zurück. Im Resultat bleibt der Betroffene weiter Mensch, hat Einschränkungen, die entweder altersbedingt oder aufgrund chronischer Vorerkrankungen, erlittener Schicksalsschläge oder der steigenden Vereinsamung die Demenz zusätzlich beeinflussen. Oftmals sind es banale Dinge des Alltags, welche schon über eine entsprechende Umfeld- und Wohngestaltung zum Positiven führen.

Mi, 16.11., 18 Uhr, Laupheim

Begegnungscafé, Mittelstraße 49

Di, 22.11., 19 Uhr, Bad Buchau

Bürger-Café Bad Buchau, Marktplatz 1